

Protokoll

Treffen des Bürgersteig e.V. mit Herrn Stadtrat J.-H.- Kirchner

14.07.2009, 15.00 Uhr, im Büro des Bürgersteig e.V., Stadtbad Oderberger Str.57

Anwesende:

Herr Jens-Holger Kirchner, Stadtrat für öffentliche Ordnung des Bezirksamts Pankow von Berlin

Herr Gert Leutner, Rechtsanwalt

Herr Oskar Neumann, Vorstandsvorsitzender des Vereins Bürgersteig e.V.

Herr Max E. Neumann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Vereins

Frau Karin Powilleit, Kassenwart und Vorstandsmitglied des Vereins

Frau Katharina Leubner, Angestellte des Vereins – Protokollantin

Thema des Treffens:

- 1. Anzahl und Größe der zusätzlichen Grünflächen in der Oderberger Str., welche nach der Sanierung aufgestellt werden dürfen**
- 2. Weitere Absprachen zur Formulierung der Patenschaftsverträge**

Einleitend erklärte Herr Kirchner, dass es einen gültigen Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vom 05.09.2008 gäbe, der die Größe der zusätzlichen Grünflächen, in Form von mobilen Beeten, auf 20qm im westlichen Teil der Straße und 8qm im östlichen Teil festsetzt hat. Die Mitglieder des Vereins zeigten sich einigermaßen erstaunt, dass diese Zahlen bindend seien. Sie berichteten, dass der Verein bereits über 70 Patenschaftsanträge vorzuweisen hätte. Die Mitglieder erinnerten an mündliche Zusagen aus der Vergangenheit über mehr Quadratmeter und machten auf den großen Vorteil von mehr Grün aufmerksam. Daraufhin verwies Herr Kirchner auf die getroffenen Absprachen zwischen BIOS und dem Amt, vom August vergangenen Jahres, Absprachen die vorbereitend zur BVV am 04.09.2008, geschehen waren. Alle hatten damals auf eine Festlegung der zusätzlichen Flächen gedrungen. Der Beschluss der BVV sei keineswegs eine „Kannbestimmung“, sondern eben ein Beschluss.

Die zeitliche Perspektive der Aufstellung der mobilen Beete, gab er mit Frühjahr 2012 an. Diesbezüglich gab er außerdem zu bedenken, dass es bis 2012 möglicherweise weit weniger Interessenten für eine Patenschaft geben könnte, als dies heute der Fall sei.

Weiterhin teilte er mit, dass die Bewässerung der Beete kein Problem darstellen wird, weil das AUN die Bereitstellung von Wasser zugesichert hat. Die eigentliche Bewässerung müssten allerdings die Paten vornehmen. In welcher Weise das Wasser bereit gestellt wird ist noch nicht klar, auch gibt es Überlegungen, ob die vom AUN betreuten Flächen ebenfalls, sozusagen im Gegenzug mit bewässert werden.

Danach erwähnte er eine Ausschlußliste von Pflanzen, die in den Grünflächen nicht vorkommen sollen. Diese Liste, von einer Frau Koss bereits erarbeitet und danach abhandelt gekommen, soll nachgereicht werden. Es wurde vereinbart, dass die Mitglieder der BIOS und des Vereins sich an der erneuten Erarbeitung beteiligen können.

Ein weiterer Punkt, der von Herrn Kirchner im Rahmen der bevorstehenden Patenschaftsverträge angesprochen wurde, war die Mitteilung über einen Gerichtsbeschluss, der vor kurzem infolge der Klage eines Gastwirtes vom Kollwitzplatz ergangen war. In dem noch nicht rechtskräftigen Urteil geht es um die Unterstreifen der Gehwege, die von ihm nicht mehr genutzt werden dürfen. Dies könnte in Zukunft auch Auswirkungen auf die Oderberger Straße haben. Herr Kirchner gab zu bedenken, dass durchaus damit zu rechnen sei, dass dieses Urteil Präzedenzkraft habe und es in der Zukunft auch in der Oderberger Straße nicht mehr möglich sei, die Unterstreifen der Gehwege per Sondernutzungsrecht zu nutzen.

Dann lenkten die Mitglieder des Vereins das Thema wieder auf die Anzahl der zusätzlichen Grünflächen. Es wurde nochmals gefragt, ob denn die Quadratmeterzahl nicht irgendwie zu erhöhen wäre. Es wurde gefragt, ob die Verwaltung nach der Sanierung, wenn tatsächlich immer noch ein erhöhter Bedarf an Beeten bestünde, den Anwohnern weitere Beete per Sondernutzungsrecht genehmigen würde. Herr Kirchner meinte, dass dies durchaus möglich sein könnte, dass aber die weiteren Beete nicht im Budget der Baumaßnahme enthalten wären. Somit müssten sie frei finanziert werden. Es wurde festgehalten, dass später, nach der abgeschlossenen Sanierung, mehr Beete gestellt werden dürfen, auf eigene Kosten und auf vorher festgelegte Plätze. Weiterhin ließ sich Herr Kirchner auf eine Erhöhung der Quadratmeterzahlen auf 35qm ein.

Danach wurde auf die Aufstellung und Beschaffenheit der Kübel näher eingegangen. Man müsse die Ausschreibung abwarten und könne man nach Abschluss der Gehwegarbeiten, vorbehaltlich der Bauablaufpläne, in deren Abhängigkeit, ab März 2012 auf der westlichen Seite mit der Aufstellung beginnen. Die Maße der Module wurde auf 80 x 80cm, 80 x 160cm festgelegt, aus denen sich dann die verschiedensten Beetformen herstellen lassen. Die bereits existierenden Baupläne von Frau K.Powilleit wurden als unzureichend von Herrn Kirchner bemängelt. Seiner Meinung nach ginge aus ihnen nicht hervor, wie die Bänke an den Kübeln beschaffen sein sollen. Auch die Art der Deckel wäre nicht abgebildet. Es wurde festgelegt, dass die Bauzeichnungen als Anlage für die Patenschaftsverträge überarbeitet werden müssen. Da die Kübel beweglich sein sollen, um sie problemlos versetzen zu können, sollen sie an der Unterseite mit T-Trägermuss versehen werden. Herr Kirchner ordnete an, dass unbedingt geprüft werden muss, ob das Pflaster der starken Beanspruchung standhält. Er gab zu bedenken, dass die Auflage der T-Träger sehr gering sei und man möglicherweise Doppel-T-Träger verwenden sollte. Außerdem muss geklärt werden, ob es durch die Hubwagen beim Umsetzen der gefüllten Beete zu Beschädigung des Pflasters kommt.

Nun wurde festgelegt, dass die Patenschaftsverträge folgende Anlagen erhalten werden:
Mustervereinbarung,
Ausschlussliste der Pflanzen,
Zeichnungen der Kübel mit Deckeln Konsolen und Winkeln,
Lage der Patenschaften

Gert Leutner schlug vor, die 35qm auf 70 festgelegte Standorte zu verteilen, dann wären die Standorte eindeutig bezeichnet, auch für die späteren Kübel gäbe es dann klare Vorgaben.

Abschließend wurde über die Unterzeichnung des Vertrages zu den Patenschaften gesprochen. Ende August wird per Mail die Schlusslesung des Vertrages stattfinden. Danach, in der ersten Septemberhälfte, wird bei einem Pressetermin die feierliche Vertragsunterzeichnung vorgenommen. Dabei werden ein Pate, ein Schankwirt, die Verwaltung und das AUN zu Wort kommen.